

WM-Vorfreude

Vom 9. – 11. November wird Winterthur zum Mekka der Hallenradsportler! In den Eulachhallen wird um die Weltmeistertitel im Radball und Kunstradfahren gekämpft. Winterthur ist nicht zum ersten Mal Schauplatz von Welttitelkämpfen in dieser Sportart. Bereits 1997 fand die WM hier statt. Gekrönt wurde der grandiose Anlass damals mit dem Weltmeistertitel der einheimischen **Peter Kern/Marcel Bosshart**. Diesmal hoffen die Winterthurer auf einen WM-Erfolg des Radballteams **Peter Jiricek/Timo Reichen**. Für die Organisation in diesem Jahr zeichnet ein neues Organisationskomitee unter der Regie des Sezemers **Daniel Frei** verantwortlich. Zu Freis kompetentem OK-Team gehören ausser-



WM-Vorfreude: Daniel Frei, Anita Rüeger und Peter Kern (v.l.)

dem **Max Wullschleger, Marianne Kern, Toni Hostettler** und **Daniel Spengler**. «Wir sind auf Kurs!», berichtete der OK-Präsident kürzlich den Mitgliedern des von **Anita Rüeger** präsidierten Panathlon-Club Winterthur. Aufmerksam lauschte dabei natürlich auch Panathlon-Mitglied und Ex-Weltmeister **Peter Kern**. Zu den Titelkämpfen werden über 250 aktive Elitesportler

Für die WM-Organisation braucht es viele HelferInnen. Das OK kann dabei auf die Unterstützung aus verschiedenen Winterthurer Sportvereinen zählen. «Weitere Helfer können wir aber immer noch brauchen, davon hat man nie genug!», meinte OK-Chef Frei zur «Winterthurer Zeitung». Hallenradsport-WM-Infos im Internet: www.wm07.ch.

erwartet. Für Stimmung sorgen dann tausende von Fans, die vor allem aus Deutschland, Österreich und der Schweiz anreisen. «Der Vorverkauf läuft hervorragend, es gibt nur noch wenig Tickets», freut sich Frei. Wer in der Wettkampfhalle live dabei sein will, muss sich sputen. Wer zu spät kommt, kann das WM-Ambiente in der Eulachhalle 2 genießen. Für die Dauer der WM wird diese zur Event-Halle im Oktoberfest-Dekor, fescche Erdinger-Serviermädels inklusive.



Christian Kuhn schreibt über Leute von heute leute@winterthurer-zeitung.ch

Rückkehr

Der Effretiker **Frédéric Dru** hat alle Aktien seines «Radio Tropic – le soleil de Zurich» verkauft! Käufer ist der Privatrado-Pionier **Roger Schawinski**, der damit in die Schweizer Privatrado-Szene zurückkehrt. Schawinski hat mit dem bisherigen Nischenradio Einiges vor. Er will den Sender in ein Radio für Erwachsene umbauen. Zielgruppe sind HörerInnen zwischen 30 und 60. «Ich habe genug von den Kinder- und Duzradios, wie es sie landauf-landab gibt». Bei Schawinskis künftigen Sender sollen Erwachsene am Mikrophon sitzen, die ein Radioprogramm für Erwachsene machen. Nervende Blödeleien von kindischen RadiomoderatorInnen soll es bei ihm nicht geben. Vorgesehen sind qualitativ hochstehende Informationssendungen und grössere Wortmeldungen, die heute ganz aus der priva-



Radiosender verkauft: Frédéric Dru.

ten Radiolandschaft verschwunden sind. Musikalisch soll der Sender vor allem eine Mischung aus «Classic Rock und Adult Contemporary» ausstrahlen. Deutlich abheben von den anderen Privatradios soll sich die Ansprache der HörerInnen.

Er habe mittlerweile ein Alter erreicht, wo ihm die ewige Duzerei «langsam auf den Keks geht», sagte Schawinski. Szenen-Insider sind überzeugt, dass der Radiopionier auch diesmal Erfolg hat. Erste Signale aus der Werbewirtschaft, die sonst immer die Altersgruppe der 15 – 29-jährigen im Auge hat, sind jedenfalls positiv. Zehn Millionen Franken will Schawinski in seinen neuen Sender investieren. Den Sendernamen wollte er noch nicht aus dem Sack lassen. Sendestart ist im kommenden Frühling. Überrascht über Schawinskis Rückkehr zeigte sich auf dem eigenen Sender auch Radio Top-Boss **Günter Heuberger**: «Dass er von der Champions League beim TV jetzt in die Radio-Regionalliga zurückkehrt, erstaunt mich schon». Heuberger wird wohl schon bald auch über «Schawis» Hörerzahlen staunen.

Sportfest

Am nationalen Wahlsonntag vom 21. Oktober inszenieren die Unihockeyaner vom HC Rychenberg ein tolles Sportfest! Unter dem Motto «Faszination Unihockey – Rychenberg chunnt i d'Stadt» sollen die Winterthurer Sportfans an diesem Tag in die Eulachhalle gelockt werden. Bereits am späteren Vormittag gibt es kulinarische Köstlichkeiten samt anschliessender Überraschungs-Show zur Einstimmung. Für sportliches Amüsement wird dann das Promi-Unihockeyspiel mit bekannten Leuten aus Wirtschaft, Politik, Kultur, Sport und Show-Business sorgen. Im Einsatz sind ausserdem die Rhythmische-Sportgymnastikgruppe Winterthur Weinland und der zweifache Radball-Weltmeis-



Sportfest am Wahltag: Präsident Willy Albrecht (links) mit dem HCR- Team.

ter **Peter Jiricek**. Spätestens um 16.30 Uhr wird sich die Eulachhalle stimmungsmässig in einen Hexenkessel verwandeln. Dann wird das Unihockey-Meisterschaftsspiel HC Rychenberg – Grasshoppers Club Zürich angepfiffen. Zur Promotion des Sport-Spektakels zeigte sich

HCR-Präsident **Willy Albrecht** mit den Spielern **Urs Helbling, Edi-Marc Schütz, Jonas Grunder, Dominik Heller, Simon Eichmann, Mark Schuler, Sacha Dolski** sowie Assistententrainer **Peter Michel** und Konditions-Schleifer **Patrick Albrecht** am letzten Samstag in der Winterthurer Altstadt. Im einheitlichen Sport-Outfit sprachen die Krummstock-Könnner die Leute an, verteilen Flyer und gaben geduldig über ihre Sportart Auskunft. Viele Passanten freuten sich sichtlich, dass sie an diesem Tag auf der beliebtesten Winterthurer Einkaufsmeile nicht nur mit Wahlkampfparolen von den ExponentInnen der politischen Parteien eingedeckt wurden.

Silo 8 – Finale



Am Samstag gab es den letzten Winterthurer Applaus für die Silo 8-Akteure.

Das Silo 8 - Openair-Spektakel in Oberwinterthur ist definitiv zu Ende! Jetzt ist die Eulachstadt wieder um eine kulturelle Attraktion ärmer. Das visionäre Altersheim gibt es nicht mehr. An der Dornier am letzten Samstagabend gab es nochmals viel Applaus für die Akteure von «Karl's kühner Gassenschau» auf der Freiluftbühne. Die Tribüne war – wie bei fast allen Vorstellungen in diesem Sommer – bis auf den letzten Platz besetzt. Wer nicht rechtzeitig Tickets reservierte, musste enttäuscht zur Kenntnis nehmen: «Ausverkauft!». Die Silo 8-Erfinder um die Gassenschau-Gründer **Brigitt Maag, Paul Weilenmann, Ernesto Graf** und **Markus Heller** können für die Winterthurer Spielzeit eine fantastische Bilanz vorweisen. Mehr als 200 000 BesucherInnen haben in den letzten zwei Jahren die spektakulären Höhenflüge der Alten miterlebt. Der Erfolg übertraf auch die kühnsten Erwartungen der Silo 8-Leute. Noch bei keiner ihrer bisherigen

Gassenschau-Erfolgsproduktionen wurden in einer einzigen Saison über 100 000 Tickets verkauft. Ein Stück vom Erfolg abschneiden kann sich auch der ehemalige Leiter der Alten Kaserne in Winterthur, **Thomas Kraft**. Er war es, der den Silo 8-Machern seinerzeit den entscheidenden Tipp für das hervorragend geeignete Gelände auf dem Sulzer-Areal in Oberwinterthur gab. Das Luftschiff mit den Alten hat definitiv Richtung Westen abgehoben. Zurück bleiben in Winterthur nur noch schöne Erinnerungen. Ab dem 22. Mai 2008 wird Silo 8 in Olten gezeigt. Der aufwändige Kulissenabbau in Ober und der Wiederaufbau auf dem Gelände «Olten Süd-West» beginnt bereits diese Woche. Ernesto Graf und seine Crew verlassen Winterthur mit einem lachenden und einem weinenden Auge: «Wir haben uns hier sehr wohl gefühlt. Uns bleibt nur ein herzliches Dankeschön!» Silo 8 – Infos im Internet unter www.silo8.ch.

Schottenröcke



Schotten-Spass am Untertor in Winterthur.

Schottenröcke in der Winterthurer Altstadt gibt es nicht alle Tage. Dudelsack-Pfeiffer schon gar nicht! Klar, dass darum am letzten Samstag auch die eiligsten Passanten vor dem Modehaus Schild am Untertor inne hielten und sich das musikalische Spektakel nicht entgehen liessen. Die Dudelsackpfeifer schmunzelten: «Die WinterthurerInnen stellen die exakt gleiche Frage wie alle Leute bei unseren Auftritten irgendwo auf der Welt: Tragen sie wirklich Nichts unter ihrem Schottenrock?». Einige Zentimeter wurde das edle Rocktuch von den Schottenmusikanten zwar angehoben, mehr aber lag auch in Winterthur nicht drin! Echt waren übrigens nur das Outfit und die Dudelsäcke. Die Männer sind

allesamt Österreicher und gehören zur **Mac Laut's – Showtruppe** aus Bregenz, die man für Auftritte engagieren kann. Diesmal war es Modeagent **Andreas Allenbach**, der die «Schotten» nach Winterthur brachte, um die Einführung der Barbour-Modelinie beim Modehaus Schild zu propagieren. Seit 1894 produziert J. Barbour & Sons Bekleidung, die perfekt auf das Leben in und um die City ausgerichtet ist. Durch ihre Funktionalität und Haltbarkeit ihrer Modelinie hat Barbour einen hervorragenden Ruf als Hersteller von Country Clothing. Auch Schild-Geschäftsführer **Mario Bolli** ist überzeugt, dass die neue Barbour-Kollektion bei seiner Winterthurer Kundschaft eine gute Resonanz findet.